

Wenn es nach dem Willen des Schulamtes geht, wird im Sommer eine erste Klasse mit 28 Kindern eröffnen. Sechs weitere Kinder aus Lehnitz müssen sich teilweise von ihren Kindergartenfreunden verabschieden und den nächsten freien Platz an einer Oranienburger aufsuchen. Wie die Kinder dort hinkommen ist völlig unklar, denn weder ein Schülerverkehr noch öffentliche Verkehrsmittel stehen zur Verfügung. Ein Schulweg von ca. 4 km sind einem Schulanfänger alleine nicht zuzumuten, zumal der Weg selbst für Erwachsene nicht gefahrlos erscheint.

Inzwischen haben sich die betroffenen Eltern organisiert und kämpfen für ihr Recht auf einen wohnortnahen Schulplatz für ihr Kind. Eine Unterschriftensammlung ist gestartet und trägt somit das Problem in die breite Gesellschaft hinein.

Die räumliche Situation ließe die Einrichtung von zwei Klassen zu, denn es verlassen im Sommer zwei sechste Klassen die Schule. Am 22.01.2014 wird sich die Elternkonferenz mit diesem Thema beschäftigen, denn falls nur eine erste Klasse eingerichtet würde, stiege die durchschnittliche Klassenstärke an der Schule auf fast 28 Kinder. Krankheitsbedingte Unterrichtsausfälle ließen sich noch schwerer abmildern.

Seit drei Jahren setzen sich die Eltern an der Grundschule Lehnitz massiv für eine nachhaltige Lösung zu Gunsten der Kinder ein. Als wir vor zwei Jahren das Thema übervolle Klassen (32 Kinder) mit Lokalpolitiker diskutierten und etliche Presseartikel erschienen, reagierte das Schulamt ziemlich nervös. Im Jahr der Kommunalwahl dürften wir nicht weniger Erfolg haben.

Roland Sohr, Schulelternsprecher GS Lehnitz